

Vc
3595



Qh



Q. 37a, 12.

V c
3595

Chur-Sächsisches Leid und Freud
Klag und Trost /
Das ist:

Eine Christliche Leich- und Ehren-Gedächtniß Predige
Des Weyland Durchläuchtigsten / Hochgebornen
Fürsten und Herrn / Herrn

Johann Georgen

des Ersten /

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil.
Römischen Reichs Erz-Marschalln und Churfürsten etc.

Welcher den 8. Octobris 3. Viertel auff 5. Uhr / verwichenes 1656sten
Jahres / in der Churfl. Residenz Dresden sanfft und selig eingeschlaffen /
und den 4. Februarii sehtlauffenden 1657sten Jahres Christlichen und
Churfürstlichen herkommen gemäß zu Freyberg in der Dom-Kirchen
mit Fürstlichen Solennitäten in sein Erbbegräbniß
beygesetzt worden /

Auff gnädigste Verordnung des itzigen regierenden
Churfürstens zu Sachsen
gehalten

Zu Sandersdorff und Reuden
durch

GEORGIUM ECKHARDUM,
der Zeit Pfarrern daselbst.

Wittenberg / Gedruckt bey Johann Köhnern /
der universität Buchdrucker. 1657.

Dem Durchläuchtigsten Hochgebornen
Fürsten und Herrn / Herrn

Johann Georgen dem Andern /
Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / des heiligen Römischen Reichs Erb-Marschalln
und Churfürsten / auch desselben Reichs in den Landen des Säch-
sischen Rechts und an Enden in solch Vicariat gehörend dieser
Zeit Vicario, Land-Graffen in Thüringen / Marg-Graffen zu
Meissen / auch Ober- und Nieder-Laußitz / Burg Graffen zu
Magdeburg / Graffen zu der Marck und Ravensberg /
Herrn zum Ravenstein /

Seinem gnädigsten Churfürsten und Herrn

übergiebt zu bezeugung seiner unterthänigster
devotion und Schuldigkeit nebenst gehor-
sambster Anwünschung alles hohen Churfl.
Leibes und der Seelen wollergehen / auch
treuwilligster Darbietung seines schuldi-
gen Gebets



Diese Trauer-Predigt

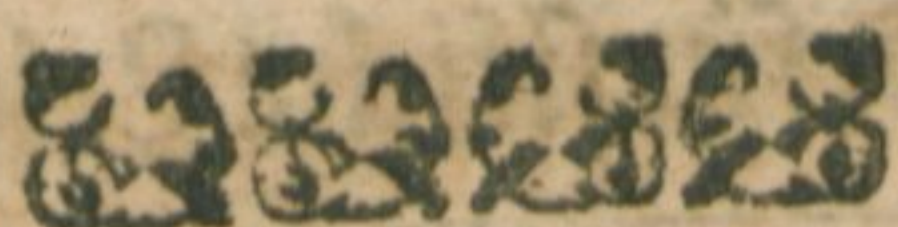
Sr. Churfl. Durchl.

unterthänigster gehorsambster

Diener und Vorbitter
zu Gott

GEORGIUS Eckhardt / Pfarrer
zu Sandersdorff.





I. N. J.

PROEMIUM.

Unser Anfang und Ende sey im Nahmen Jesu / Amen!

Aldächtige / und an dieser heiligen Stätte versamblete mitleidende Herren. Als der Erzh-Vater Jacob in wahren Glauben an den verheissenen Messiam gestorben / haben ihn die Egyptier 70. Tage lang / nicht anders / als wäre einer auß den fürnehmsten Fürsten des Landes Todes verfahren / beweinet / und als Er (seinem noch bey lebzeiten mit Joseph gemachten Schluß nach) gen Hebron ins Land Canaan daselbst begraben zu werden / geführt ward / haben / Joseph / alle Knechte Pharaonis und die Eltesten seines Hauses / das ist / die Fürnehmsten auß des Königs Råthen und Hoffleuten / und alle Eltesten des Landes Egypten / das ist / die fürnehmsten Regenten / Praefecti vel Consules praecipuarum Urbium, Bürgermeister und Rathmanne in den fürnehmsten Städten / als ein Ausschuß in ganken Egyptenlande / nebenst Josephs Brüdern und derselben Gesinde / so zum Begräbniß mitgezogen / jenseit des Jordans bey der Tennen Atad eine sehr grosse und bittere Klage geführt / das auch die Cananiter sich darüber verwundert / und den Ort Planctum Aegyptiorum, der Egyptier Klage genennet. Diese geführte Traurklage ist den Egyptiern bis diesen heutigen Tag zu einem

A ij

unsterbe

Churfürstliche Reich

Gen. 50. unsterblichen Ruhm auffgezeichnet worden / im 50. Capitel
des ersten Buchs Moses. So nun die Egyptier eine
solche Trauerklage über den seligen Abschied des frommen
Ersvaters Jacobs / umb des wolverdienten Josephs wil-
len angestellet haben / wie vielmehr sind alle Bediente am
Churfürstl. Hoffe zu Sachsen / Cansler / Räte und Hoff-
Juncfern / alle Obersten und Hauptleute / Ritter und Frey-
sassen / Edel und UnEdell / alle Beampte / Bürgermeister und
Eltesten / mit einem Wort / alle Knechte und Unterthanen
in diesen ganzem löblichen Churfürstenthumb Sachsen
pflichtig und schuldig Trauerkleider anzulegen / zusammen
zukommen / Leichenproceß anzustellen / Leichenpredigten zu
halten / gemeine Trauerklage zu führen / und damit unter-
thänigste letzte Ehre zu beweisen dem Weyland Durchläuch-
tigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn / Herrn Johann
Georgen dem Ersten / Herzogen zu Sachsen / Jülich /
Cleve und Bergk / des heiligen Römischen Reichs Erz-
Marshallen und Churfürsten / Landgraffen in Thüringen /
Marggraffen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausnit /
Burggraffen zu Magdeburg / Graffen zu der Mark und
Kavensberg / Herrn zum Kavenstein / Ihren allersüß-
gnädigsten Churfürsten und wollverdientem Landesvater /
welcher auch / wie der fromme Jacob / in wahrem Glauben
an seinen Erlöser Jesum Christum sanfft und selig ver-
schieden / und heut diesen Tag Christlichen und Churfürst-
lichen herkommen gemäß in sein bereitetes Ruhebettlein
Comitatu splendidissimo, Fürstlich und herrlich beglei-
tet und beigesetzet wird. In dessen Betracht habt Ihr
Gerichts-Juncfern und Gemeinden dieses ganzen Kirch-
spiels

und Ehren-Gedächtniß Predige.

spiels zu Neuden recht und wol gethan / daß ihr zu unterthänigster folge der gnädigsten Anordnung / von unserm jetzigen Churfürsten / Herzog Johann Georgen dem Andern / Euch auff diesen heutigen angefesten Tag und Stunde in Trauerhabit allhier versamblet / und in einen feinen Christlichen und ordentlichen Leichenproceß / mit traurigen Gebärden / in diß Hauß des HErrn gefunden habt / hiermit euer Condolenz und unterthänigste letzte Ehre / unserm wollverdienten Landes Vater zu bezeugen / und für das neue angehende Churfürstliche Regiment und gemeinen Nutzen unsers lieben Vaterlandes andächtig und eyferig zu beten / damit nu unsere vorhabende Leichenpredigt Gott zu förderst zu seinen heiligen Ehren / und unserm hochseligen Landes Vater zu einem unsterblichen Ruhm und Churfürstlichen Ehren-gedächtniß gereiche / so betet mit mir im Nahmen Jesu das heilige Vater Unser. *ic.*

TEXTUS.

Der Churfl. gegebene Leichen-Text

als

Chur-Sächsisches Leid und Freud
Klag und Trost /

Ist genommen auß dem andern Capittel des
ersten Buchs der Könige / also
lautende:

A iij

Also

Also entschieff David mit seinen Vätern/und ward begraben in der Stadt David. Die Zeit aber/ die David König gewesen ist/ über Israel/ ist vierzig Jahr/ sieben Jahr war Er König zu Hebron/ und drey und dreissig Jahr zu Jerusalem. Und Salomo saß auff den Stuel seines Vaters David/und sein Königreich ward sehr beständig.

Exordium Speciale.

2.Par. 34.

In dem Gottseligen Könige Josia lesen wir 2. Par. 34. das Er/als Er das achte Jahr seines Alters erreicht/ König worden/ und zu Jahr zu Jerusalem regieret habe/ da er denn gethan/ was dem HErrn wollgefallen/und gewandelt in den Wegen seines Vaters David/und weder zur Rechten noch zur Linken gewichen/ denn im achten Jahr seines Königreichs/ da Er noch ein Knabe war/ fieng Er an zu suchen den Gott seines Vaters Davids. Er hat sehr wol nach dem färgeschriebenen Gesetz des HErrn regieret/ den Tempel

und Ehren-Gedächtniß Predige.

pel zu Jerusalem von den Höhen und Hainen / von den Götzen und gegossen Bildern gereinigt / das ist / die wahre Religion instauriret, Gericht und Gerechtigkeit administriret und gehandhabet / Gottselig gelebet / und in seinem ganken Leben das Gesetz des HERRN seine einzige Norma und Richtschnur seyn lassen / davon Er weder zur Rechten noch zur Linken gewichen / allermassen / wie Er von dem Propheten Jeremia / welcher sein Contemporaneus gewesen / darzu vermahnet und angewiesen worden / Jerem. 1. Daher / do dieser gottselige König plötzlich und unverhofft im neun und dreißigsten Jahr seines Alters / sein Leben geendet / groß trauren und lamentiren im gankem Königreich Juda entstanden / denn so stehet in folgenden 2. Par. 35. Gank Juda und Jerusalem trugen Leid umb Josia / und Jeremia klaget Josia / und alle Sänger und Sängerin redten ihre Klagelieder über Josia bis auff diesen Tag / und machten eine Gewonheit darauß in Israel / siehe / es ist geschrieben unter den Klagliedern. Und dis nicht unrecht: Denn wenn hohe Potentaten ihrem Regiment viel lanæ Jahre mit Ruhm und Ehren fürgestanden / die wahre Religion in ihren Landen fortgeplanket / manutenairet, und bis an ihre Grube erhalten / den gemeinen Nutzen befördert / in ihrem ganken Lebenslauff GOTT mit auffrichtigem Herken treulich gedienet / und gethan was GOTT wollgefallen / so ist es billich / das man solcher Gottseliger Potentaten Absterben in ihrem gankem Lande schmerzlich betraure und beklage.

Was nun dem Josia wiederfahren / eben das geschicht auch bey heutigen angestellten Churf. Leichbezänamß.

Dann

Jer. 1.

2. Par. 35.

Churfürstliche Reich-

Dann in Wahrheit nicht ein schlechter und gemeiner / sondern ein Fürst und Grosser / nicht aber ein gottloser Achab oder tyrannischer Rehabeam / sondern ein rechter frommer Gottliebender Josia gestorben / ein solcher weit- und breits berühmter Potentat, an welchen der Römische Kayser/der ganze Chur- und Fürstliche Stamm zu Sachsen / die Landstände und löbliche Ritterschafft/die Kirche und alles Landvolck / (Ach leider) ein Grosses/ ja respectivè einen getreuen mit unsterblichen Ruhm wollfürstehenden und Schutzleistenden Churfürsten verlohren: Als der Römische Kayser Ferdinandus III. hat verlohren einen getreuen Churfürsten / welcher Ihre Kayf. Mayt. nach dero selben hohen dignität und Würden veneriret und über dero Authorityt steiff und fest gehalten / welches ich unter andern hiermit belege: Als Anno 1645. in dem Dorffe Kessber nicht weit von der Churfürstlichen Residenz Dresden / zwischen Ihr Churf. Durchl. und Ihr. Königl. Mayt. zu Schweden ein Armistitium oder Stillstand der Waffen aufgerichtet werden solte / und auff Schwedischer Seiten von Ihr. Churf. Durchl. ganz ernstlich begehret wurde / von dem Römischen Kayser wieder abzusehen / da haben Ihr. Churf. Durchl. durch dero hierzu Deputirte sich also standhaftig erkläret: Nein / das solte nimmermehr geschehen / sondern Sie wolten Ihrem Kayser getreu bis an Ihre Grube verbleiben / Es ist auch in den domahligen vollzogenen Armistitio, wie die Acta besagen werden / dieses der erste Articul: Ihre Churf. Durchl. wolten mit Ueberlassung dreyer Regimenten in Kayf. devotion noch wie vor verbleiben / und solte dieser Stillstand auff sechs Monath
Ihr.

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

Zhr. Käys. Mayt. durchaus zu keinem præjudiz gereichen.
Das mag jaheissen nach unsers hochseligen Churfürstens
geführten Symbolo: Gott und meinem Käyser getreu.

Die andern Churfürsten haben an Zhr. Churfürstl.
Durchl. verlohren einen getreuen gehülffen oder Beystand /
der zugleich mit Ihnen zu Schnabrück und Münster seine
Consilia und Rathschläge dahin lgerichtet / das wiederumb
ein allgemeiner Friede (welchen der liebe Gott ja auff
uns und alle unsere Nachkommen erhalten wolle) in Rö-
mischen Reich ist stabiliret und befestiget worden.

Die hinterlassene höchstbetrübte Churfürstliche Frau
Wittwe hat verlohren ihren allergetreuesten Ehegemahl /
den / welchen ihre Seele geliebet / und welcher sie getrö-
stet und erquicket.

Unser iziger gnädigster Churfürst Herzog Johann
Georg der Ainder / und dessen geliebte Herrn Gebrüdere /
Frauen Schwestern und andere nahe Anverwandte haben
verlohren ihren herzliebsten Herrn Vater / der mehr für ih-
re / dann seine eigene Wollfahrt gesorget.

Die Landstände und löbliche Ritterschafft in diesem
Churfürstenthumb haben verlohren einen Vigilantem und
wachsamem Churfürsten / der umb des Landes Heyl und
Wollfahrt willen / sie zum öfftern zusammen beschieden /
und fleissig mit ihnen hierüber deliberiret.

Die Kirche / und wir Geistlichen darinnen / haben ver-
lohren einen Schutzleistenden und in Gnaden wollgewo-
genen Churfürsten / der uns bey Verkündigung des reinen
wahren Worts Gottes und rechten Gebrauch der heiligen
Sacramenten zeit seines Lebens gnädigst geschützet / und

W

uns

Churfürstliche Reichs-

uns umb unsers bessern Unterhalts willen / seine angeborne Churfürstliche mildreiche Gnade jährlich mit einem Ansehnlichen auß der Steuer wirklich geniessen lassen / welches wir billich zu seinem unsterblichen Ruhm erwehnen.

7.

In Summa: Alles Volk und alle Unterthanen in diesem löblichen Churfürstenthumb Sachsen und andern incorporirten Landen / haben verlohren Patrem Patriæ, einen getreuen Vater des Vaterlandes / der bey wehrens der Regierung gewesen / nicht anders als ein dicker grosser hoher Baum / mitten in seinem Lande / welcher sich mit seinen Zweigen und Aesten über sein gantz Land / und bis ans Ende seines gantzen Landes außgebreitet / darunter alles Volk Schatten / das ist / Wohnung / Schutz und Schirm gehabt / und sich von diesem Churfürstlichen Baum ernehret.

Demnach so betraure und beklage der Römische Kayser den tödtlichen Abgang dieses seines getreuen Churfürsten zu Sachsen / Er trage / gleich wie David über den Todt Abners seines Fürstens und Hauptmans thet / Leide über Jhu / und sage heute zu allen Officirern am Kayserlichen Hoffe / 2. Sam. 3. Gott thue mir dis und das / wo Ich Brod oder etwas koste / ehe die Sonne untergeheth / denn / wisset Ihr nicht / das auff diesen Tag ein Fürst und Großer gefallen ist in Israel / i. e. in meinem Reich und Kayserthumb.

2. Sam. 3.

Es betraure und beklage diesen hochseligen Hintritt die hinterlassene höchst- und hertzbezügerte Churfürstliche Frau Wittwe / Sie lasse ihre Augen Thränen quellen / und führe heute diesen Tag und Stunde mit verhüllten Häupte
und

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

und niedergebückten Angesichte bey dem Grabe ihres getreuesten hertzgeliebten Ehegemahls diese bewegliche Wort/ Thren. 3. Ach darumb weine Ich so / und meine beyde Augen fließen mit Wasser / das der Tröster / der meine Seele soll erquickten / ferne von mir ist.

Es betrauren und beklagen diesen hochseligen Abschiedt unser jetziger gnädigster Churfürst / dessen geliebte Herren Gebrüdere und Frauen Schwestern / und führen in heutiger schmertzlicher Zeit und Stunde Thren. 5. diese Wort: Ach! unser Hertz ist betrübet / und unsere Augen sind finster worden / denn unser hertzliebster Vater / als eine Krone der Ehren / Proverb 16. und Schmuck der Alten / Proverb. 20. der uns in der Zucht und Vermahnung zum Herrn erzogen / Eph. 6. der uns von Kindheit an geführet auff rechter Weide des reinen Worts Gottes / Psal. 23. der uns wol sürgerstanden 1. Timoth. 3. und uns versorget / 1. Tim. 5. ist nun dahin.

Gantz Juda und Jerusalem / i. e. alle Landstände und Ritterschafft / ja Universus populus, alles Volck in diesem Churfürstenthumb tragen Leide umb unsern hochseligen Churfürstlichen Josiam / und sagen mit Joas 2. Reg. 13. in gegenwertiger Zeit und Stunde: Ah! Pater mi, pater mi: Currus Israel & Equitatus ejus: Das ist: Ach / unser Vater / unser Vater / Wagen Israel und seine Reuter: Ach wo ist nun unser sorgfältiger Landes-Vater / welcher mit väterlicher Sorgfältigkeit / Rath und That / Schutz und Schirm dem Lande mehr gedienet / denn viel tausend reißige Zeuge aufrichten können.

Alle Priester und Geistlichen klagen mit Jeremia die-

B ij

sen

Thren. 5.

Prov. 16.

Prov. 20.

Ephes. 6.

Psal. 23.

1. Tim. 3.

1. Tim. 5.

2. Reg. 13.

Churfürstliche Leich-

Zach. 11. Zach. 11. sen unsern Glorwürdigsten Josiam / und vermahnen bey haltender Leichenpredigt auf gegenwertigen Tag und Stunde ihre Zuhörer zu diesen schmerzlichen Leid und Klag / mit solchen Worten / Zach. 11. Heulet ihr Tannen / denn der Chursächsische Ederbaum / darunter ihr Auffenthalt / Fried und Ruhe gehabt / ist gefallen.

Hiob. 30. Hiob. 30. Alle Sänger und Sängerin / Cantores und Musici an allen Orten singen heute ihre Klag- und Trauerlieder über Josiam / i. e. über unsere Chursächs. Ehren-Krone / die von unsern Häupte gefallen ist / mit dieser wehemütiger Stimme / Hiob. 30. *Versa est in luctum Cithara nostra & organum nostrum in vocem flentium* : Unsere Harffe ist eine Klage und unsere Pfeiffe ein Weinen worden.

Damit wir aber bey diesen schmerzlichen Chursächs. Leid und Klag auch wiederumb Freud und Trost haben und schöpfen mögen / Einmahl darumb / das wir wissen sollen: Unser Churfürst / wie in der Predigt mit mehrern gedacht werden soll / sey selig gestorben und lebe nunmehr der Seelen nach in ewiger Freud und Wonne. Darnach auch darumb / das wir wissen sollen / das Churfürstliche Regiment sey (Gott Lob) wieder wolbestellet / uns allen zu Trost und Freude / so ist unter andern unser abgelesener Text uns zur Churfürstlichen Leichenpredigt fürgeschrieben / und darbey anbefohlen worden / so viel immer möglich / denselben in allen actionibus auff ihre hochselige Churf. Durchl. zu appliciren. So viel mir nun / als einen schlechten / einfältigen und unwürdigen Diener Jesu Christi / in meiner Schwachheit möglich / will Ich Euch meinen auß drey Gemeinden allhier an dieser heiligen Stäte zusammen gefundenen Zuhörern fürtragen

Verbo-

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

Verborum prælectorum declarationem & Applicationem.

Eine schlechte Erklärung unserer abgelesenen Wort/ und derselben Application auff unsere hochselige Churfürstliche Durchl. zu Sachsen.

Votum.

D HERR hilff/ D HERR laß wol gelingen / Amen!

TEXTUS.



Unsere Chur = Sächsische Leid = und Freud = Klag = und Trost = Worte lauten erstlich also: Also entschlief David mit seinen Vätern/ und ward begraben in der Stadt David. Ist so viel gesagt: König David starb selig / und ist zu den gläubigen Vätern versamlet / mit welchen er nunmehr in ewiger Seligkeit der Seelen nach lebet / sein Leib zwar ruhet in der Erden/ bis zum jüngsten Tage/ und hat/ wie Act. 13. sehet/ die Verwesung gesehen/ und ist begraben in der Stadt David. Durch die Stadt David wird nicht verstanden die Stadt Bethlehem / die sonst Metropolis tribus Judæ, auch die Stadt David genennet wird / Luc. 2. Alldieweil König David daselbst

B iij

gebohren

I.
TEXTUS

Act. 13.

Luc. 2.

Churfürstliche Reich-

1. Sam. 16.

gebohren und auffgezogen worden / wie 1. Sam. 16. zu sehen ; Sondern es wird hierdurch verstanden das Obertheil der Königlichen Stadt Jerusalem / gebauet von David auff dem Berge Zion / genant das Schloß / die Burgk oder Stadt David / dieweil König David seine Residenz daselbst gehabt. In dieser Burgk an Jerusalem gebauet / ist David von seinem Sohn Salomon / wie Josephus lib. 7. cap. 15. schreibet / auff das herrlichste / wie man pfleget einen König zu der Erden zubestatten / begraben worden.

Applicatio.

Also unser Chur-Sächsischer David und hochseliger Landes Vater / Herkog Johann Georg der Erste / ist am 8. Oct. vorwichenen 1656ten Jahres in seiner Churfl. Residenz Dresden 3. Viertel auff 5. Uhr mitten unter wehrenden Gebet und Anrufung des Namens unsers Heylandes Jesu Christi auch sanfft und seelig eingeschlaffen / und wird heute den 4. Februarii auff Anordnung und in Begleitung dessen hinterlassenen Erstgebornen Herrn Sohns / Herkogs Johann Georgen / unsers jetzigen gnädigsten Churfürstens / Churfl. Frau Wittwen / Sr. Churfürstl. Durchl. geliebten Herren Brüdern / Frauen Schwestern / und andern hohen- und nahen Anverwandten / Christlichen und Churfürstlichem herkommen gemäß zu Freyberg / 4. Meilen von Dresden in der Domkirchen / darinn mehr denn für 100. Jahren / das Chur-Sächs. Begräbniß bereitet worden ist / mit und bey seinen gläubigen Vätern und hochseligen Vorfahren ehrlich und herrlich beygesetzt.

Amplificatio.

1. Par. 30.
Textus.

Wir lesen 1. Par. 30. das Königs Davids Ende also beschrieben wird : David starb in guten Alter / voll Lebens / Reichthumb und Ehre. Dreyerley haben wir

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

wir hierbey zu beobachten. (1.) Davids Alter. (2.) Davids Lebensfülle. (3.) Davids Reichthumb und Ehre.

Anreichende (1.) Davids Alter / so hat Er gelebet 70. Jahr und 6. Monath / denn / wie 2. Sam. 5. zu lesen / ist Er 30. Jahr alt gewesen / do Er zum Könige über Israel gesalbet worden ist / sieben Jahr und 6. Monath hat Er zu Hebron / wie 2. Sam. 2. stehet / und 33. Jahr zu Jerusalem regieret / wie wir bald mit mehrern hören werden / ist demnach sein ganzes Alter gewesen 70. Jahr und 6. Monath / und hat also erreicht die Zahl / von welcher Moses Psalm. 90. spricht: Unser Leben wäret 70. Jahr / damit war Er woll zu frieden / und starb in solchen gutem Alter.

Unser Chur-Sächsische David und hochseeliger Landes Vater Herkog Johann Georg der Erste / ist auch gestorben in einem guten Alter / nemlich / da Er gelebet 71. Jahr 7. Monath und 3. Tage / welches ein ehrliches und rühmliches Alter ist. Denn so hoch hat es keiner unter seiner rechtgläubigen hochseligen Vorfahren bringen können. Chur-Fürst Friederich III. ist gestorben Anno 1525. den 5. May / da Er gelebet 62. Jahr und 3. Monath. Churfürst JOHANNES, welcher auff dem Reichstage zu Augspurg Anno 1530. dem Großmächtigen Kaiser Carolo V. unser Glaubens-Bekändniß mit grosser Stand- und Herrschafftigkeit übergeben / ist gestorben Anno 1532. den 13. Augusti / da Er gelebet 63. Jahr und 1. Monath. Churfürst Johann Friederich / welcher den Sontag Misericordias Domini Anno 1547. bey Wittenberg in einem Walde / nicht weit von der Annaburg

1.
Davids
Alter.

2. Sam. 5.

2. Sam. 2.

Psal. 90.

Applicatio.

FRIDERICUS
III.

JOHANNES.

JOHANNES
FRIDERICUS.

Churfürstliche Reich-

MAURITIUS.

AUGUSTUS.

CHRISTIANUS
I.

CHRISTIANUS
II.

JOHANNES
GEORGIUS
I.

burg von den Spaniern gefangen worden / ist nach Erledigung seiner Gefängnis gestorben Anno 1554. den 3. Martii, da Er gelebet 50. Jahr und 8. Monath. Churfürst MAURITIUS, welcher Anno 1552. beym Kaiser erhalten / das die wahre unverenderte Augspurgische Confession, frey / sicher / und ungehindert geprediget werden sollte / ist / nach dem Er Anno 1553. am 9. Junii in einer Schlacht bey Sievershausen / mit Marggraff Albrechten haltende / tödtlich geschossen worden / den 11. Julii darauff gestorben / da Er gelebet 32. Jahr und 3. Monath. Churfürst AUGUSTUS, welcher erhalten / das der Passauische Vertrag und Religion-Fried von dem Kaiser und andern Churfürsten und Ständen des Römischen Reichs Anno 1555. ratificiret und publiciret worden ist / ist gestorben Anno 1580. den 11. Februarii / do Er gelebet 59. Jahr und 6. Monath. Churfürst CHRISTIANUS der Erste / unser hochseligen Churf. Durchl. geliebter Herr Vater ist gestorben Anno 1591. den 25. Septembris / da Er gelebet 31. Jahr und 10. Monath. Churfürst Christian der Ander / unser hochseligen Churf. Durchl. geliebter Herr Bruder ist gestorben Anno 1611. den 23. Junii / da Er gelebet 27. Jahr und 9. Monath. Unser hochseliger Landes Vater aber Herzog Johann Georg der Erste / ist geböhren den 5. Martii Anno 1585. in der Haupt-Festung Dresden / und darinn wieder sanfft und selig verschieden den 8. Octobris Anno 1656. da Er gelebet 71. Jahr / 7. Monath und 3. Tage. So hoch hat es / wie gedacht / keiner unter seinen rechtgläubigen Vorfahren bracht /

und Ehrengedächtniß Predigt.

bracht / welches gutes Alter wir billig heute bey den an-
gestellten Churfürstlichen Leichen-Proceß rühmen / als
eine sonderbare Gnade und Gabe / die der grundgü-
tige Gott unsern hochseligen Churfürsten / als einen
Gott-und Friedliebenden Potentaten, auch standhafft-
tigen Bekenner und Schutzherrn der wahren unver-
änderten Augspurgischen Confession wiederfahren las-
sen und erfüllet / was David Psalm 61. spricht: Du
(Gott) giebest einem Könige langes Leben / das seine
Jahre wären immer für und für / das Er immer sitzen
bleibet für Gott / erzeige Ihme Güte und Treue / die
Ihn behüten. Ingleichen was Gott selber verheissen
Psalm 91. Ich will Ihn sättigen mit langen Leben.

Betreffende (2.) Davids Lebensfülle. So lau-
ten die Wort ferner. Voll Lebens. Ist so viel gesagt:
König David starb Lebens satt. Nicht aber war Da-
vid Lebens satt propter scelera, wegen seiner Vbel-
thaten / wie also Lebens satt war Achitophel / der / wie
2. Sam. 17. stehet / sich erhieng / als Er sahe / das sein /
dem Absalom gegebener Rath nicht fortgehen wolte:
Auch nicht propter vitæ eadua, wegen der Wiederwer-
tigkeit dieses Lebens / und wegen der grossen Verfol-
gung / Schmach und Verachtung / die Er leiden müs-
sen / wie Hiob cap. 7. auß menschlicher Ungedult sagte:
Meine Seele wünschet erhangen zu seyn / und meine
Gebeine den Todt / ich begehre nicht mehr zu leben;
Oder wie Elias / welcher unter der grossen Verfolgung
Jesabel 1. Reg. 19. also sprach: So nim̄ nun HERR
E meine

Psal. 61.

Psal. 91.

2.

*Davids
Lebensfülle*

2. Sam. 17.

Hiob. 7.

1. Reg. 19.

Churfürstliche Leich-

meine Seele / ich bin nicht besser denn meine Väter.
Sondern voll Lebens und Lebens satt ist David gewesen
(1.) propter peccata adhaerentia, wegen der Ihme
anklebenden Sünden / die Er auch GOTT mit Thrä-
nen gebeichtet. Ich / spricht Er Psalm 32. bekenne dir
D GOTT meine Sünde / und verhele meine Missethat
nicht: Ich sprach / Ich will dem HERRN meine
Übertretung bekennen / daher Er zum öfftern mit
Paulo Rom. 7. geseuffzet: Ich elender Mensch / wer
will mich erlösen von dem Leibe dieses Todes.

Psal. 32.

Rom. 7.

(2.) Propter futura vitæ desideria, wegen der
Begierde des zukunfftigen ewigen Lebens / darnach er
ein stetes Verlangen getragen / wie auß seinen Psal-
men hin und wieder zu sehen / uach welchen auch Pau-
lum verlanget / da er Philipp. 1. also von sich schreibet:
Ich habe Lust abzuseiden / und bey Christo zu seyn /
und weil David also auß wahren Glauben an den
Messiam unsern HERRN IESUM Christum lebenssatt
gewesen / so folget / das er nicht hat unselig sterben kön-
nen / dieweil nichts verdämlisches ist an denen / die in
Christo IESU sind / wie Paulus Rom. 8. schreibet.

Phil. 1.

Rom. 8.
Applicatio,

Gleicher gestalt ist unser Chur- Sächsischer
David und höchseliger Landes-Vater Herzog Jo-
hann Georg der Erste / voll Lebens und Lebens satt
gewesen / nicht wegen seiner grossen eusserlichen Übel-
thaten / derer wir (GOTT Lob und Danck) keine wif-
sen; Auch nicht wegen grosser Verfolgung und Wie-
derwertigkeit / derer Sr. Churfürstl. Durchl. bey dem
außge-

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

ausgestandenen Kriegeswesen mit rauben und plün-
dern / sengen und brennen in dero Churfürstenthumb
und Landen / leyder / viel erlitten / deswegen Sie alle-
wege gedultig gewesen / auch die armen verjagten und
verderbten Vnterthanen zur Gedult angemahnet / und
sie getröstet: Gott werde Psal. 80. einsten drein sehen
und schelten / das des reissens und brennens ein Ende
seyn werde: Sondern voll Lebens und Lebens satt ist
unser hochseliger Churfürst gewesen / einmahl wegen
der auch Ihme anlebenden Sünden / denn er sich für
keinen Engel / sondern für einen armen Sünder erken-
net / und mit unter die Zahl derer gerechnet / von wel-
chen Psalm 62. stehet: Grosse Leute fehlen auch / Sie
wägen weniger denn nichts / so viel ihr ist; Ingleichen
was Paulus Rom. 3. schreibet: Wir sind allzumahl
Sünder / und mangeln des Ruhms / den wir an Gott
haben sollen / daher Sr. Churfürstl. Durchl. Ihre Ge-
brechen und Schwachheiten / dem barmherzigen Gott
zum öfftern mit reuigen Herzen gebeichtet / nach dem
Exempel Davids / Psalm. 25. Gedencke mein Gott
nicht der Sünde meiner Jugend / noch meiner Vber-
tretung / gedencke aber mein / nach deiner grossen
Barmherzigkeit / und umb deiner Güte willen / die von
der Welt her gewesen ist / und Krafft des theuren Ver-
diensts Jesu Christi sich von Sünden absolviren las-
sen. Darnach wegen der zukünfftigen Freude des zu-
künfftigen ewigen Lebens; Denn weil Sr. Churfürstl.
Durchl. Leibeskräfte in dero guten Alter / eine gute ge-

C ij

raums

Psal. 80.

Psal. 62.

Rom. 3.

Psal. 25.

Churfürstliche Reich-

raume zeitlich so abzunehmen / das Sie sich nicht mehr wagen dürffen auß derselben Residenz zu reisen / welches sonst ihre Lust und Ergeßigkeit gewesen / ja eine ziemliche Zeit / wegen harter Leibes Beschwerung so krafftlos worden / das Sie nicht mehr auß ihren Churfürstlichen Zimmer zur Anhörung Göttliches Worts und Gebrauch des heiligen Abendmahls in die Hoff-Capell gehen können / sondern sich in Ihren Gemach predigen und das Abendmahl des HERN administrieren lassen müssen ; So seynd umb dieser Vhrsachen willen Sr. Churf. Durchl. weil Sie alt und schwach / und nichts bessers zu hoffen noch zugewarten gehabt / Syr. 41. Ihres Lebens satt gewesen / und haben sich nach einer seligen Hinfahrt und ewiger Freude von Herzen gesehnet / und täglich mit Paulo Phil. 1. ge-seuffzet:

Phil. 1.

Herzlich thut mich verlangen
Nach einem seligen End/
Weil ich hier bin umbfangen
Mit Trübsahl und Elend/
Ich hab Lust abzuschneiden
Von dieser bösen Welt/
Sehn mich nach ewiger Freuden/
O Jesu komm nur bald.

Belan-

und Ehren Gedächtniß Predige.

Belangende (3.) Davids Reichthumb und Ehre/
davon also stehet: David starb voll Reichthumb
und Ehre: So ist zu wissen / das Gott den David
an Ehre und Reichthumb trefflich gesegnet habe. Was
David für ein reicher König gewesen / ist unter andern
1. Par. 30. zu sehen / da Er zum Bau des Tempels ge-
schicket / Gold zu güldenem / Silber zu Silbernem /
Eisen zu eisernen / Holz zu hölzernen Geräthe / Onich-
steine / und eingefaste Rubinen / und bunte Steine / und
allerley Edelgesteine / und Marmelsteine die menge.
Über dieses hat er auß Volgefällen am Hause seines
Gottes drey tausend Centner Goldes / und sieben tau-
send Centner lauters Silbers zum Bau des heiligen
Tempels gegeben. Wie Er voll Reichthumbs gewe-
sen / ist auch nach seinem Tode offenbahr worden / denn
so schreibet der Jüdische Geschichtschreiber Josephus lib.
7. cap. 15. fast am Ende desselben Capittels: Nach drey-
zehen hundert Jahren / verfihe / da David gestorben
und begraben worden / hat Bischoff Hircanus, als die
Stadt Jerusalem vom Könige Antiocho belägert war /
mit denselben auff eine gewisse Summa Geldes accor-
diret, die Belägerung aufzuheben und sein Krieges-
Heer wieder abzuführen / welchen Accord Antiochus
auch eingegangen / und bis zu Erlegung des Geldes ei-
nen Stillstand der Waffen gemacht. Als aber Hir-
canus nicht gewust / wo er solch Geld hernehmen sollte /
hat er den einen Sarg in dem Begräbniß Davids er-
öffnet / und darin gefunden drey tausend Talent oder

C iij

Centner

3.
Davids
Reichthum
und Ehre.

Paral. 30.

Belan-

Churfürstliche Vetch-

Centner Goldes / davon er Antiochum befriediget / die Belagerung hierdurch abgewendet / und mit solchem Reichthumb Davids der Stadt Jerusalem in der größten Gefahr gedienet.

1. Sam. 16.

Was ferner für Ehre dem David von **GOTT** wiederfahren / und wie Er voll Ehre gewesen / ist 1. Sam. 16. zu sehen / denn daselbst hat **GOTT** / nachdem Er den Saul verworffen / ihn zu Bethlehem als einen Hirten Knaben von den Schaffen holen / und durch den Propheten Samuel mitten unter seinen Brüdern zum Könige über das Haus Israel salben lassen / welcher Königlichen Regierung / wie wir bald vernehmen wollen / Er mit höchsten unsterblichen Ruhm und Ehren fürgestanden / also / daß Er / wie oben stehet / gestorben voll Reichthumb und Ehre.

Also unser Chur-Sächsischer David und hochseliger Landes-Vater / Herzog Johann Georg der Erste / ist ebener massen gestorben: Einmahl voll Reichthumb / denn da hat Ihn **GOTT** reich gemacht an Land und Leuten. Zwar sind durch den aufgestandenen blutigen Krieg viel schöne Städte / Flecken und Dörffer (leyder) sehr verwüestet / verheeret und eingeäschert. Aber nach gemachten Friedensschluß durch Gottes Segen wieder auffgebauet / und dieses Churfürstenthumb und Land mit den Marck-Gravithumb Ober- und Nieder-Lausniz erweitert worden.

Reichlich hat auch Gott gesegnet die Bergwerke seiner Lande / fündige Gänge und Klüffte / auch edle
Fälle

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

Fälle und Flöße auffgethan / und allerley reichhaltige Erze und gute Ausbeuten bescheret / dafür Sr. Churfürstl. Durchl. dem mildreichen G. D. von Herken gedancket / und umb dessen reichen Segen ferner nach allen Predigten andächtig bitten und beten lassen / wie das gemeine Kirchengebet bezeuget.

Darnach voll Ehre; Denn ist das nicht voll Ehre? Unser hochseliger Landes-Vater ist 45. Jahr des heiligen Römischen Reichs Erz-Marschall und Churfürst und in solcher Zeit zweymahl Vicarius gewesen. Von Kayf. Mayt. als Sr. Churfürstl. Durchl. bey derselben jüngst zu Praga gewesen / ist deroselben solche hohe Ehre / dignität und Würde angethan worden / dergleichen hiebevorn keinem Churfürsten wiederfahren.

Voll Ehre hat Jhn G. D. gemacht in seinem Ehestande / darein Sr. Churf. Durchl. getretten zum erstenmahl Anno 1604. den 16. Septembris mit der hochgebohrnen Fürstin und Frauen / Frauen Sibyllen Elisabeth / gebohrnen Herkogin zu Wirtemberg / welche den 20. Januarii Anno 1606. zu Dresden ohne Leibes Erben sanfft und seelig verschieden. Zum andernmahl mit der nunmehr höchstbetrübtten Churfürstlichen Frau Wittwen / der Durchläuchtigen Hochgebornen Fürstin und Frauen / Frauen Magdalenen Sibyllen / gebohrne MargGräffin zu Brandenburg / und Herkogin in Preussen / Anno 1607. den 19. Julii. Mit dieser andern Gemahlin haben Sr. Churf. Durchl. 49. Jahr

Churfürstliche Reichs

Jahr ehelich gelebet / und durch Gottes Segen gezeuget sieben junge Herren / von welchen vier / als Herzog Johann Georg / Herzog Augustus / Herzog Christian und Herzog Moritz am Leben ; die andern sind in Gott verschieden / und drey Fräulein / denen der liebe Gott auch noch bis diese Stunde ihr Leben gnädiglich gefristet ; Diese sieben junge Herren und Fräulein / welche alle ehelich / haben sich in ihren Ehestande wieder vermehret / und als edle Kautenzweige durch Gottes Segen / in und aufferhalb des Reichs / wie der Kautenbaum zeuget / dergestalt außgebreitet / das unser hochselige Churfürst. Durchl. achtzig Kinder und Kindes Kinder Herr Vater / Groß Herr Vater und älter Groß Herr Vater gewesen. O Gott / O Gott ! wie reichlich hastu hier erfüllet und wahr gemacht / was Psalm 128. stehet : Woll dir / du hast es gut. Dein Weib wird seyn / wie ein fruchtbar Weinstock umb dein Haus herum / deine Kinder wie Delzweige umb deinen Tisch her / siehe / also wird gesegnet der Mann / der den Herrn fürchtet / denn die Gottseligkeit / wie Paulus 1. Tim. 4. schreibet / hat die Verheißung dieses und des zukünfftigen Lebens / unter welchen zeitlichen Segen auch fürnemlich mitgezogen werden kan Pia & multa soboles , viel fromme gottselige Kinder und Kindes Kinder haben und erleben / weil dann diese Ehre ob wollgedachter Sr. hochseligen Churfürstl. Durchl. von Gott in dero Lebenslauff und geführten Ehestande allergnädigst wiederfahren / / das Sie bis ins dritte Glied

Psal. 128.

Timoth. 4.

und Ehrengedächtniß Predigt.

Glied / als zehen Kinder im ersten / ein und funffzig im andern / und neunzehen im dritten Glied erlebet haben / dergleichen keinem Kayser / keinem Churfürsten noch andern Potentaten im ganken Römischen Reich geschehen / so sagen wir anjeko billich zu dero unsterblichen Ruhm und Ehren / gleich wie von David stehet :
Dud starb in guten Alter / voll Lebens / Reichthumb und Ehre.

Vors Ander / unsere ChurSächsische Leid- und Freud- Klag- und Trostworte lauten ferner : Die Zeit aber / die David König gewesen ist über Jsrael / ist vierzig Jahr / sieben Jahr war Er König zu Hebron / und drey und dreissig Jahr zu Jerusalem. Diese Wort zeigen an / wie lange David König gewesen sey / und wie lang Er über Jsrael regieret habe / nemlich 40. Jahr / wie aber David regieret / und beydes das Kirchen und Policy Regiment mit tüchtigen und erfahren Leuten bestellet habe / das ist unter andern 2. Sam 8. zu lesen / da diese Wort stehen : Also ward David König über ganz Jsrael / und Er schaffet Recht und Gerechtigkeit allen Volck / das ist : Er hat treulich gesorget / das seine Unterthanen nicht allein bey entstandener Krieges-Unruhe für Feinds des Einfall geschüzet / sondern auch fürnehmlich zur Friedens-Zeit ihnen Gericht und Gerechtigkeit administreret werden möchte / und zwar einem wie dem andern / den Armen so wol als den Reichen. Hierzu hat Er / wie ferner zu lesen / folgende Persohnen erwehlet :

D

Als

II.
TEXTUS.

2. Sam. 8.

Churfürstliche Reichs

Als Joab der Sohn Jerusa war über das Heer/denn weil Joab als ein versuchter großmühtiger tapfferer Held/des Krieges woll erfahren/hat David ihn zu einen Feldherrn und Generalen über sein Kriegsvolk verordnet. Non enim omnibus datum est, fortiter & feliciter pugnare. Es ist nicht allen gegeben/wol und glücklich zu kriegen/und seynd nicht alle gute Köche/die da lange Messer tragen/sondern es liegt alles an **G D T** / Glück und guter Erfahrung. Josaphat der Sohn Achisur war Regni Cancellarius, Reichs-Cansler / Zadock / der Sohn Achitob und Achimelech/ der Sohn Achathar waren Priester / Seraja war Schreiber / i. e. Intimus Secretarius, Kammer-Secretarius. Benaja der Sohn Jojada war über die Crethi und Plethi, dadurch des Königes Leib-Guardi verstanden wird / über dieselbe ist Er Capitain oder Trabanten-Hauptmann gewesen. Und die Söhne Davids waren Priester. Also hat David das Kirchen-und Policy-Regiment mit tüchtigen Ambtsper-sonnen besetzt / durch welche Er sein Volk und Unterthanen nach den fürgeschriebenen Gesetz des HErrn regieren lassen / davon Er weder zur Rechten noch zur Linken aewichen/sondern als ein gerechter Mann / der sonderlich in Gerichtshändeln wahrhafftig gewesen/ge- than / was **G D T** dem HErrn wollgefallen / und also seiner wolgeführten vierzig Jährigen Königlichen Re-gierung einen unsterblichen Ruhm verlassen / welches auß Gottes eigenen Zeugniß 1. Reg. 3. zu beweisen / da **G D T**

1. Reg. 3.

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

Gott gegen seinen Successorn den Könige Salomon diese Wort führet: Und so du wirst in meinen Wegen wandeln / daß du haltest meine Sitten und Gebot / wie dein Vater David gewandelt hat / so will ich dir geben langes Leben.

Unser Chur-Sächsischer David und hochseeliger Landes-Vater / Herzog Johann Georg der Erste / hat nicht vierzig / sondern fünff und vierzig Jahr wol und glücklich regieret. Denn Anno 1611. den 14. Septembris nach Absterben seines Herrn Brudern Christiani II. Christeligster Gedächtniß / hat Er die Chur empfangen / und ist Ihm zu Wittenberg gehuldigt worden. Von dieser Huldigung an bis zum 8. Octobris Anno 1656. da Sr. Churfürst. Durchl. selig abgeleibet / sind gleich 45. Jahr / 3. Wochen und 6. Tage. Haben also mit dero Regierung nicht nur den König David / sondern auch alle ihre hochseelige Vorfahren nebenst dem Alter weit überkroffen. Fridericus III. Churfürst zu Sachsen / hat regieret 39. Jahr 3. Monath und 19. Tage. Churfürst Johannes, 7. Jahr 3. Monath und 8. Tage. Churfürst Johann Friderich 21. Jahr 7. Monath und 21. Tage. Churfürst Mauritius 6. Jahr und 27. Tage. Churfürst Augustus 33. Jahr. Churfürst Christianus I. 5. Jahr 10. Monath und 28. Tage. Churfürst Christianus II. 9. und 3. Viertel Jahr. Unser hochseeliger Chur-Fürst aber / Herzog Johann Georg der Erste / 45. Jahr / 3. Wochen und 6. Tage / welches wir abermahl als eine

Applicatio.

D ij

sonder-

Churfürstliche Reich-

sonderbare Gnade Gottes mit danckbaren Herzen erkennen / das Gott unserm Lande eine solche hohe Obrigkeit verliehen / die lange gelebet / wol regieret / und also das Regiment lange nicht verendert worden ist / dergleichen Güte und Treue / der barmhertzige Gott ferner / allen deroselben Nachkommen erzeigen wolle.

Wie aber Sr. hochselige Churfürstliche Durchl. Ihr Regiment geführet und bestellet / das zeuget die gute Verfassung in dero Landen / denn da haben wir unter seiner Churfürstlichen Regierung gehabt: Schöppenstühle / Hoffgerichte / Consistoria, Räte / Amptleute / und dergleichen / die alle zu dem Ende geordnet und bestellet gewesen / das einen Jedwedern im Lande Hohes- und niedriges Standes die liebe Justitia administrirt werden können. Insonderheit aber ist Sr. Churfürstliche Durchl. gewesen ein eyferiger Bekenner und mächtiger Schutzherr der wahren unverenderten Augspurgischen Confession Anno 1530. dem Großmächtigen Kayser Carolo V. übergeben / davon Sie weder zur Rechten noch zur Lincken gewichen / sondern dabey bis in ihren seligen Abschied beständig verblieben / und dieselbe ihrem Vaterlande zum besten oft mit dem Schwert vertreten und erhalten / wie solches die blutige Schlachten / und die darauff durch Gottes Krafft erhaltene Victorien / als die erste Anno 1631. den 7. Septembris für Leipzig / darbey Sr. Churfürstliche Durchl. in eigener Person gewesen / und nebenst dem Großmächtigem Könige auß Schweden Gustavo Adol-
pho

und Ehren-Gedächtniß Predige.

pho hochlöblichster Gedächtniß / wie eine Mauer pro
lege & grege für Gottes Wort und das Vaterland
gestanden / ritterlich gekrieget und glücklich gesieget.
Die andere Anno 1632. den 6. Novembris für Lützen /
darinn der gloriwürdigste König auß Schweden sein
Leben geendet. Und die dritte Anno 1633. in Schle-
sien für Liegnitz / außgewiesen / damit Sr. Churfürstl.
Durchl. als ein eyferiger und standhaffter Bekenner
der wahren unverenderten Augspurgischen Confession
öffentlich für aller Welt bezeuget / das Er ein rechter
Josaphat / Hizkias und Josias gewesen / der da mit
diesen und seinen hochseligen Vorfahren Johann Frie-
derichen / Churfürsten zu Sachsen Christmildester Ge-
dächtniß / lieber Leib und Leben lassen / als die wahre
Religion sich nehmen lassen / und derselben sich begeben
wollen.

Was das Weltliche Regiment und Churfürstl.
dignität betrifft / haben Sr. Churfürstl. Durchl. sich
jederzeit als einen frommen Christlichen und getreuen
Churfürsten erzeiget / mit solcher Weisheit und fried-
liebender Bescheidenheit / also das auff Ihn der Rö-
mische Kayser ein sonderliches Auge gehabt / und ist
eine rechte Seule des Römischen Reichs gewesen. Land
und Leute haben Sie als ein Gericht und Gerechtig-
keit liebender Potentat mit billigen und gerechten Ge-
setzen regieret / nach Gottes Befehl / Deut. 19. den bö-
sen weggethan / bestrafft und bestraffen lassen / und sich
hierbey erinnert / was Paulus Rom. 13. schreibet: Die

Deut. 19.

Rom. 13.

D iij

Obrig-

Churfürstliche Reich-

Obigkeit trägt das Schwert nicht umbsonst / Sie ist Gottes Dienerin eine Rächerin zur Straffe über den der böses thut.

Lust und Liebe haben Sr. Churfürst. Durchl. zum Frieden getragen / darzu Sie bey wehrenden Münsterischen und Schnabrückischem Friedens Tractaten treulichst gerahten / auch so weit vermitteln helffen / das Wehr und Waffen zu allen Seiten niedergeleget / die Kriegs Völcker abgedancket / und das Römische Reich wieder in Ruhe und Friede gesetzt worden / dessen wir bis anhero dergestalt genossen / das ein jeder Einwohner in diesem Churfürstenthumb nebenst dem reinen wahren Wort Gottes / und rechten Gebrauch der heiligen Sacramenten / sein Brodt mit G D T und Ehren unter guten Schus und Schirm erwerben / auff den Strassen und auff dem Felde sicherlich gehen / fahren / arbeiten / ackern / handeln und wandeln / und also jeder Haus Vater mit den seinigen unter seinen Feigenbaum und Weinstock in Ruhe / ungefräncket sitzen können / welches wir nechst Gott Sr. hochseligen Churfürst. Durchl. zu dancken / als der hierin ein friedliebender Salomon gewesen / und seiner fünff und vierzig Jährigen wollgefährten löblichen Regierung einen ewigen Ruhm verlassen. Derowegen billig und recht / das sein todes verblichener Churfürstlicher Körper heute in Begleitung vieler hohen Potentaten und anderer Standespersohnen Churfürst. herkommen gemäß ehrlich und herrlich beygesetzt wird. Billich
und

und Ehren Gedächtniß Predigt.

und recht / das alle Unterthanen im ganzen Lande /
und wir mit ihnen von Herzen trauern über diesem
schmerzlichen Riß / der hier geschehen / und auff diese
gegenwertige schmerzliche Zeit und Stunde mit thra-
nenden Augen / niedergebücktem Haupte / und achzen-
den Herzen abermahl Thren. 5. diese Trauerklage an-
stellen: Ach! unsers Hersens Freude hat ein Ende!
Ach! unser Reichen ist in Wehklagen verkehret. Denn
die Krone unsers Hauptes ist abgefallen! O wehe/das
wir so gesündigt haben! Darumb ist auch unser Herz
betrübet / und unsere Augen sind finster worden.

Thren. 5.

Vors dritte und schließlich / unsere Chur Säch-
sische Leid- und Freud- Klag- und Trost- Worte lauten
endlich: Und Salomo saß auff dem Stuel sei-
nes Vaters David / und sein Königreich ward
sehr beständig: Auß diesen Worten vernehmen wir /
das Salomo nach seines Vaters Tode König worden
sey über Israel / und so lange er gethan / was sein lieber
Vater David ihm zu guter letzt befohlen / ist sein Kö-
nigreich sehr beständig worden / und hat wol und glück-
lich regieret / wie denn die Beständigkeit seines Königs-
reichs vom andern Cap. des ersten Buchs der Könige
bis zum eilfften klar beschrieben stehet.

III.

TEXTUS.

Also nach dem unser Chur- Sächsischer Da-
vid und hochseliger Landes- Vater Herkog Johann
Georg der Erste / durch einen seligen Abschied diese
schnode Welt gesegnet / ist die Chur und das Guberna-
ment

Applicatio.

Churfürstliche Reichs

1. Reg. 6.

ment auff seinen hinterlassenen und in der Chur erst-
gebornen Sohn Herzog Johann Georgen gefallen/
der sitzet nunmehr auff seines hochseligen Herrn Va-
ters Stuel und regieret / und so lang derselbe / (wie
gantz kein zweiffel) mit Salomon in Gottes Wegen
wandeln und halten wird seine Sitten und Gebot / als
lerdings / wie sein hochseliger Herr Vater gewandelt
hat / so wird sein Reich und Regiment auch sehr bestän-
dig bleiben und erfüllet werden / was Gott 1. Reg. 6.
zu Salomon saget: Wirstu in meinen Geboten wan-
deln / und nach meinen Rechten thun / und alle meine
Gebot halten / drinnen zu wandeln / so will ich mein
Wort mit dir bestetigen / wie ich deinem Vater Da-
vid geredt habe / nemlich / das ich das Königreich als
lezeit in seiner Gewalt und auff seine Nachkommen er-
halten wolle.

1. Reg. 2.

Was hat aber David für seinem Ende zu guter
lezt seinem Sohn Salomon befohlen / sich darnach zu
achten / wenn sein Königreich beständig bleiben sollen?
Antwort. Als David krank worden / und gemercket /
das Er sterben sollen / war dis; seine letzte Väterliche
Bermahnung / die Er / wie 1. Reg. 2. zu lesen / an sei-
nen Sohn abgeben ließ: Ich gehe hin den Weg aller
Welt / so sey getrost / und sey ein Mann / und warte auff
die Hult des HERRN deines Gottes / das; du wandelst
in seinen Wegen / und haltest seine Sitten / Gebot /
Rechte und Zeugnisse / wie geschrieben steht im Gesetz
Mose / auff das du klug seyst in allen / was du thust /
und

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

und wo du dich hinwendest / auff das der Herr sein
Wort erwecke / das über Er mich geredt hat und gesagt:
Werden deine Kinder ihre Wege behüten / das sie für
mir treulich / und von ganken Herzen und von ganker
Seelen wandeln / so soll von dir nimmer gebrechen ein
Mann auff dem Stuel Israel. Als wolte David so
viel sagen: Lieber Sohn / es ist nun an dem / das Ich /
wie alle Menschen sterben und zu meinen Vätern ge-
hen soll / und zwar dahin / da kein wiederkehren gestat-
tet wird / darumb / dieweil ich noch am Leben / und aber
dem Tode nahe bin / ermahne Ich dich: Erwehle dir
nicht selbst eigene Gottesdienste / sondern den gemeinen
wahren Gottesdienst laß gehen / und handhabe ihn
nach dem Gesetz Mose: Sey gegen deine Untertthanen
gerecht / gegen Gott aber Gottfürchtig / der dir das Kö-
nigreich gegeben hat / und halte seine Gebot und Ge-
setz / welche Er durch Mosen uns überlassen / denn so du
das nicht thust / wirstu Gottes Gnade verlieren / darge-
gen / wo du diß alles thun / und meiner Vermahnung
nachleben wirst / so wird Gott mit dir seyn / väterliche
Fürsorge gegen dir tragen / dich segnen und Gnade ge-
ben / das nimmer von dir gebrechen wird ein Mann / son-
dern es wird allezeit von deiner posterität einer seyn /
der König in Israel werden und dasselbige regieren wird.
Auffer allen Zweifel ist es / es werden unsere hochselige
Churs. Durchl. da Sie in Abnehmung ihrer Leibes-
Kräfte befunden / das Sie von hinnen scheiden / und zu
ihren gläubigen Vätern gehen sollen / oben höchstge-
dachten

E

dachten

Churfürstliche Leich-

dachten Ihren herzuvielgeliebten Erstgeborenen Sohn
Herzog Johann Georgen/ welcher stets bey derselben
in der Churf. Residenz gewesen/ für sich erfordert/ und
Ihme als Successorn noch bey Leben / nach Davids
Exempel Chur und Schwert übergeben haben/ mit die-
sen letzten Davidischen und wolgemeinten väterlichen
Bermahnungs Worten: Herzgeliebter Sohn/ Ich ges-
he dahin den Weg aller Welt / es hat mit mir diese
Wege erreicht/ das Ich nach Gottes Willen sterben/
und zu Christo meines Lebens Zweck kommen werde /
So sey nun getrost / und sey ein Mann/ und warte auff
die Hülfe des Herrn deines Gottes/ sey und bleibe bey
der wahren und unveränderten Augspurgischen Con-
fession beständig / und weiche davon weder zur Rechten
noch zur Linken/ laß dieselbe nach dem löblichen Exem-
pel unser hochseligen Vorfahren im gantzen Lande frey
sicher und ungehindert predigen / schütze und verthädige
Sie/ halte gut Regiment / übe Gericht und Gerechtig-
keit/ und diene Gott/ nicht anders / als Er dir in seinem
Wort befohlen hat/ und thue nichts davon/ oder darzu/
Deut. 4. auff das du klug seyst/ in allem was du thust/
und wo du dich hinwendest / so wird Gott sein Wort
über dich erwecken / und dir geben langes Leben / auch
darbey ein weises und verständiges Herz / dein Volk
recht zu richten / und zu verstehen / was gut oder böse
ist / wie 1. Reg. 3. stehet.

Deut. 4.

1. Reg. 3.

Wie aber David bald hierauff gestorben / nach
dem Er seine letzte Bermahnung an seinen Sohn Sa-
lomon

und Ehren-Gedächtniß Predigt.

Salomon vollendet / seines Alters 70. Jahr. Also unsere
Churf. Durchl. nach dem Sie Ihre herzkmeinende vä-
terliche Admonition geschlossen / auch sonst per legiti-
mum Testamentum, wie es in einem und dem andern
nach ders seligen Heimfahrt gehalten werden solle / ih-
ren letzten willgefälligen Willen gnädigst heraus ge-
geben und befunden / das nunmehr wegen allerhand
beschwerlicher Zufälle / Ihr Terminus Vitæ und Le-
bensziel / welches Sie / wie Hiob. 14. schreibet / nicht
übergehen würden / verhanden / haben Sie sich zu
einem seligen Simeons-Sündlein bereitet / mit dem
bußfertigen Könige David ihren beleidigten Gott ihre
Sünde in herzlichster Reu und Leid gebeichtet / dieselbe
auff den Sünden-Tilger Jesum Christum gelegt /
Krafft seines hochtheuren Verdiensts / durch Ihren
Beichtvater sich davon entbinden und zu gewisseren
Versicherung mit dem heiligen Abendmahl des wahren
Leibs und Bluts Jesu Christi speisen und träncken
lassen / auch nach dessen Empfangung alles Irdische
hindangesetzt / und von nichts anders / als von ihrem
Erlöser Jesu Christo / bey welchen Sie se ehe / je lieber
zu seyn / geredet / wie denn diß Ihr Symbolum gewe-
sen / welches Sr. Churf. Durchl. viel 100. mahl auff
Ihren Todtbette wiederholes.

Christus ist meines Lebens Zweck.

Ich lasse meinen Herrn Jesum nicht.

Von Churfürst Johann Friederichen Christeligster
Gedächtniß lesen wir / als derselbe von dem Kayser Ca-
rolo V. gefangen gehalten worden / und man in wäh-

E ij

render

Job. 14.

Sohn
roselben
ert/und
Davids
nti die-
erlichen
Ich ges
mir diese
sterben/
werde /
rte auff
eibe bey
Con-
Rechten
Exem-
nde frey
thädige
rechtig
seinem
darzu/
thust/
Wort
/ auch
Volck
er böse

/ nach
n Sas
lomon

Churfürstliche Reich-

gender Custodi Ihme seine Bücher genommen/und seinen Prediger abgeschafft/das Er gesagt: Wollan/wenn sie mir gleich meinen Prediger und alle meine Bücher nehmen/so sollen sie mir doch meinen HERN IESUM nittermehr auß meinen Herzen nehmen. Von dem heiligen Ignatio, der umb des Bekändnis Christi willen/den wilden Thieren fürgeworffen worden/schreibet man/das Er bis in seinen letzten Seuffzer geruffen habe: Christus crucifixus amor meus, das ist:

Am Creuz hengeset der Liebste mein/
Der soll mein Trost und Leben seyn.

Ein solch liebhabendes getreues und beständiges Herz haben auch unsere höchstwolgedachte Churf. Durchl. zu IESU Christo ihren Lebenszweck getragen/nicht nur in ihren geführten Leben und Wandel/sondern am allermeist auff Ihren Siechbette/da Sie immerzu diese Wort im Munde geführet und wiederholet:

Christus ist meines Lebens Zweck.

Ich lasse meinen HERN IESUM nicht.

Kom/kom/kom du schöne Freuden-Krone/
bleib nicht lange/deiner wart ich mit verlangen.

Kom HERR IESU behände;

Gieb mir ein seligs Ende;

Nim meine Seel in deine Hände.

In deine Hände befehle ich meinen Geist/du hast mich erlöset/HERR du treuer Gott/dir leb ich/dir sterb ich/dein bin ich/todt und lebendig.

Mit diesen schönen Trost und herzbrechenden Worten seynd Ihr. Churf. Durchl. den 8. Octobris verwichenes

und Ehren Gedächtniß Predigt.

wichenen 1656sten Jahres 3. Viertel auff 5. Uhr/mitt-
ten unter wehrenden Gebet und Anrufung des Nah-
mens Jesu Christi/sanfft und selig eingeschlaffen/ihres
Alters ein und siebenzig Jahr / sieben Monath / und
drey Tage. Ihres von Gott gesegneten Ehestandes
mit der ersten Gemahlin / ein Jahr / vier Monath und
vier Tage. Mit der andern neun und vierzig Jahr /
zwey Monath und neunzehen Tage: Und ihrer woll-
geführten löblichen Regierung fünff und vierzig Jahr/
drey Wochen und sechs Tage. Welcher Jesus Chri-
stus/deme Sie gelobet und vertrauet herzlich / deme sie
auch gestorben seliglich/am Jüngsten Tage/sambt allen
Gläubigen/eine fröliche Auferstehung zur ewigen Sel-
igkeit geben und verleihen wolle.

Hierauff wünschen wir der höchst- und herzbe-
kümerten Churfürstlichen Frau Wittwen Gottes Gna-
de/Krafft und Stärke/das Sie über diesem schmerzli-
chem Riß und Theilung ihres Herzens/Gottes Willen
erkennen / und denselben mit Christlicher Gedult ertra-
gen möge. Dem Durchläuchtigstem Hochgebohrnen
Fürsten und Herrn/ Herrn Johann Georgen dem An-
dern/ unserm jetzigen gnädigstem Churfürsten / der nun-
mehr auff dem Stuel seines Vaters sitzet. Und dessen
geliebten Herren Brüdern / als Herzog Augusto, Po-
stulirten Administratorn des Primat und Erststiftes
Magdeburg; Herzog Christian und Herzog Morizen/
wie auch derer selben Frauen Schwestern/und gesambten
Chur- und Hoch- Fürstlichen herzlichsten Angehörigen
wünschen wir ingleichen Gottes Gnade und Krafft /

E iij

das

Churfürstliche Reichspredigt.

Das Sie diesen Fall ihres höchstseligen Herrn Vaters/
Schwähr = Groß = und älter = Vaters / großmühtig in
Christlicher Gedult überwinden mögen. Gebe Gott
und werde wahr / Mein / Euer und unser aller Wunsch/
das der Geist / unser noch einst / mit unsterblichen Ruhm
und Ehren / erwehnter hochseeligen Churfl. Durchl.
auff unserm jetzigem Churfürsten / und dessen Herren
Brüdere zweyfach ruhe / daß Sie in die lobliche Fuß-
stapffen Ihres hochseligen Herrn Vaters treten / nach
seinem Exempel bey der reinen ungeenderten Augspur-
gischen Confession, wie dieselbe in Christlichen Con-
cordien-Buch verfasst und wiederholeet ist / beständig
bis an Ihr seliges Ende verbleiben / dieselbe schützen
und handhaben / Gott mit aufrichtigem Herzen treulich
dienen / wahre ungefärbte Brüder = und Herzens = Liebe
bis in Todt gegeneinander tragen / ihrer Untertanen
Glück und Gedick vermehren / Gericht und Gerechtig-
keit administriren / den gemeinen Nutzen befördern /
und ihr Vebelang ein beständiges Regiment haben und
erhalten / damit wir als Untertanen unter ihrem Chur-
und Fürstlichen Schutz und Schirm sicher wohnen / und
ein geruhliges und stilles Leben führen mögen in aller
Gottseligkeit und Ehrbarkeit / Amen / das ist /
es werde wahr / im Nahmen Jesu /
A M E N.

•(O)•

PRincipis Eckardus deflet quoq; funera
Magni.

Ploramus meritò! Maximus ille fuit.
Optimus ille fuit, Patriæ pater, anchora sacri
Imperii, Portus Christiadum generi.
Sed bene! Vivis adhuc in Gnato JANE-GE-
ORGI

Et patriam recreas, Christicolasq; pios.
Gaudia sint nobis hæc propria! GLORIA,
VIRTUS,
ÆTAS, CUNCTA PATRIS JANE GEORGE TIBI!

*Vovet, precaturq;
toto pectore*

Abraham Calovius, D.

P.P. Pastor & Gen. Sup.



mc

~~10~~ 3595 ~~10~~

Mc WDM



ULB Halle

3

004 808 681



f





Q. 37a, 12.

Eine Ch
Des Wer

Joh

Herzogen zu
Römischen
Welcher den 8.
Zahres/ in der
und den 4. Febr
Churfürstlichen
mit F

Auff gn

GE

Witte

ud

Predige
hgebornen

rgert

berg/ des Heil.
rfürsten zc.

wichenes 1656sten
elig eingeschlossen/
s Christlichen und
r Dom-Kirchen
rabinis

regierenden

UM,

Röhnern/
57.

V c
3595

